

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 28 (1921)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Aetzverfahrens erstellt worden sind. Sie umfaßt den Zeitraum von 1881 bis 1908, und ist ein Geschenk des Herrn Karl Tschumper (Sohn des genannten vorzüglichen Fabrikanten Jakob Tschumper), früheren Inhabers der Firma Schmidheiny & Co. in Wilen-Herisau. Der Erstellungswert dieser Muster dürfte sich, wie ein Fachmann in der „Appenzeller Zeitung“ berichtet hat, auf zirka 30,000 Fr. belaufen haben. Es sind Maschinenspitzen nach antiken und modernen Vorbildern aller Nationen (belgische, irische, russische, venezianische Spitzen, Reticella, Point-de-France, Point-de-Malines usw.). Alle diese Muster sind in einheitlicher Ausstattung und Ausrüstung in mehreren Dutzend großen Kartonschachteln versorgt und befinden sich zum Zwecke systematischer und chronologischer Einordnung im Musterzimmer des Museums. Eine Darstellung der Entwicklung dieser Spitzenindustrie, welche im schweizerischen Stickereiexporte schon vor dem Weltkriege eine ganz wichtige Rolle gespielt hat und selbst während dessen Dauer, so z. B. 1915 und 1916, und nun 1920 eine neue Blütezeit aufgewiesen hat, ist höchst interessant. Sie zeigt namentlich die rastlose Tätigkeit und Zähigkeit, mit welcher sich unternehmende und führende Männer der ostschweizerischen Stickerei dem Problem der Herstellung einer möglichst vollkommenen und tadellosen Maschinenspitze gewidmet haben. Mit welchem Erfolge diese vielseitigen Bemühungen belohnt werden, läßt sich ermessen, wenn man bedenkt, daß allein im Jahre 1916 für 15,090,008 Fr. Tüll- und Aetzspitzen nach dem Auslande verkauft werden konnten.

Die großen Verdienste, welche sich Herr Charles Wetter um die Erfindung der Aetzstickerei erworben, lassen es gerechtfertigt erscheinen, noch einige Worte über dessen Leben und Wirken zum Ausdruck zu bringen. Am 12. Juli 1857 geboren, als Sohn des Kaufmanns Karl Wetter, lernte er im väterlichen Geschäft und trat nach längeren Reisen, besonders in den Vereinigten Staaten, in die Firma Wetter Frères ein. Trotz vorgenanntem großen Erfolg, mußte er infolge ungünstiger Verhältnisse sein eigenes Geschäft aufgeben und verzog 1893, als Vertreter des Stickereihauses Alder & Rappolt, nach Paris. Zehn Jahre verbrachte er dort als erfolgreicher Repräsentant der St. Galler Stickereiindustrie. Zur Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 wurde er in die Jury für Stickerei gewählt. 1903 kehrte er nach St. Gallen zurück. Seit 1913 war er Mitglied des Kaufmännischen Direktoriums, Präsident des Verbandes der Schifflickmaschinenbesitzer, Kommissionsmitglied des Notstands fonds der Stickereiindustrie, Verwaltungsratsmitglied der E. S. S. und der A.-G. Seeriet. Dem Verwaltungsrat der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt und dem Ausschusse der Schweiz. Nationalbank gehörte er ebenfalls als Mitglied an.

Sein überaus freundliches Wesen wird von allen, die ihm näher standen, stets besonders hervorgehoben. Wie er schon in Paris so manchem jungen Schweizer mit Rat und Tat zur Seite gestanden, so soll er auch später stets ein offenes Auge für alle sozialen Bestrebungen und ein warmes Herz für die Interessen der Arbeitnehmerschaft gehabt haben.

Was Herr Charles Wetter der St. Galler Stickereiindustrie geleistet, das soll ihm nie vergessen werden.

Hilfs-Industrie

Der Wettbewerb auf dem japanischen Farbstoffmarkt 1916/20. Für die Beurteilung der Zukunft der Absatzmöglichkeiten für Farbstoffe in Japan ist folgende, dem japanischen „Druggist“ entnommene Übersicht besonders interessant, weil sie zeigt, wann die Zufuhr an Farbstoffen aus den Hauptproduktionsländern während des Weltkrieges eingesetzt hat, und in welchem Maße die einzelnen Länder heute in Japan mit diesen Artikeln in Wettbewerb treten. Die Zufuhren betrugen aus:

	1916	1917	1918	1919	1920
England				(6 Monate)	
Kin (0,6 kg)	—	—	—	39,900	113,200
Yen	—	—	—	249,100	463,100
Frankreich					
Kin	—	—	4,500	27,400	87,400
Yen	—	—	38,600	135,600	421,400
Deutschland					
Kin	326,500	72,700	253,900	21,700	116,800
Yen	2,164,600	499,000	2,221,200	109,500	633,400
Schweiz					
Kin	14,000	64,800	34,400	285,600	70,900
Yen	52,700	320,800	163,000	1,241,900	411,500
Amerika					
Kin	—	52,900	513,300	818,900	1,297,700
Yen	—	370,500	2,727,200	4,919,500	5,989,900
Sonstige Länder					
Kin	42,400	14,100	10,400	8,400	54,700
Yen	256,100	76,900	99,900	64,000	336,600

Während bis zum Jahre 1916 Deutschland mit seinen Farbstoffen 80% und mehr des gesamten japanischen Auslandsbedarfes lieferte, nahm die Schweiz damals die zweite Stelle als Lieferant ein. Die Einfuhr aus England, Frankreich und den Vereinigten Staaten war 1916 so gering, daß sie statistisch nicht registriert ist. Auch im Jahre 1917 kamen keine Farbstoffe aus England und Frankreich nach Japan. Dagegen machten die Vereinigten Staaten 1917 den Anfang mit 72% der Menge, die Deutschland damals noch trotz des Krieges lieferte. Die englische Zufuhr setzte erst 1919 ein, die französische dagegen mit einer bescheidenen Menge schon 1918. Im Jahre 1918 überholten die Vereinigten Staaten Deutschland und die Schweiz ganz erheblich und auch 1919 und 1920 ist ihre Stellung absolut beherrschend. Im Jahre 1920 standen die Vereinigten Staaten mit 1,297,700 Kin bei weitem vor Deutschland, das mit 116,800 Kin an zweiter Stelle folgte. An dritter Stelle steht England mit 113,200 Kin, es folgen Frankreich mit 87,400 Kin und die Schweiz mit 70,900 Kin. Wie es heißt, ist im Laufe des Monats Juli die Ausfuhr amerikanischer Farben noch gestiegen. Ihr Wert ging mit 2,040,000 Yen erheblich über den Durchschnitt der vorhergehenden sechs Monate hinaus. („Seide“.)

Marktberichte

Rohseide.

Auf dem Rohseidenmarkt von Lyon herrscht seit Anfang Februar große Ruhe. Nach den Schwankungen der hauptsächlichsten ausländischen Devisen, haben die Fluktuationen des Silberwertes noch dazu beigetragen, die Käufer zu größter Zurückhaltung zu veranlassen.

In der ersten Februar-Woche wurden bezahlt für

Grèges France extra 12/16	Fr. 180.—
Grèges Piémont und Messine extra 10/12	„ 210.—
Org. Piémont u. Messine extra 20/22	„ 240.—
Org. Italie extra 20/22	„ 220.—

In Shanghai betätigten sich nach dem „B. d. S.“ die amerikanischen Einkäufer hauptsächlich in Tussah filatures und Tralées redévidées. Die Preise wurden von den fortwährenden Devisenschwankungen wesentlich beeinflusst. Für Grèges chine filatures wurden bezahlt:

Soy lun 2e fil 13/15 (disponible)	frz. Fr. 192.50
Sun deer extra 13/15 (dispon.)	„ „ 170.—
Zebra extra et I 11/13 (dispon.)	„ „ 170.—
Comète 2e fil 13/15 (dispon.)	„ „ 150.—

Der Markt von Yokohama wurde durch den Bedarf der einheimischen Industrie und sodann auch durch eine etwas regere amerikanische Nachfrage ein wenig belebt. Der Stock betrug am 31. Januar 32,500 Ballen.

Baumwolle.

Die vergangenen Wochen zeigten auf den verschiedenen französischen Baumwollmärkten eine neue Depression. Die amerikanische Baumwolle, die Ende Januar zu zirka 280.— frz. Fr. (Dollarkurs 14,90) gehandelt wurde, ist nunmehr auf frz. Fr. 245.— (Dollarkurs 14,55) zurückgegangen; den Dollar zu Pari gerechnet entspricht dies einem Preise von Fr. 80.— per 50 kg. wie vor dem Kriege. Für die amerikanischen Pflanzer ist dieser Verkaufspreis natürlich ungünstig.

Der Verbrauch ist in den französischen Nord-Departementen ganz wesentlich zurückgegangen, da die meisten Fabriken nur 24—28 Stunden in der Woche arbeiten.

Der „New-York Herald“ meldet, daß Deutschland seit etwa zwei Monaten als großer Baumwollkäufer in Amerika aufgetreten ist, und gegenwärtig 18 Dampfer mit einer Fracht von rund 110,000 Ballen Baumwolle nach Bremen unterwegs seien, während sich noch acht weitere Dampfer in den Häfen von New-Orleans, New-York und Galveston in Ladung befinden.

Nach einer Publikation beträgt die Menge der entkörnten Baumwolle am vergangenen 15. Januar:

12,016,000 Ballen, gegenüber	
10,322,000 „	im Jahre 1919/20
11,049,000 „	„ „ 1918/19
10,571,000 „	„ „ 1917/18

Wolle.

Aus Mailand wird der „N. Z. Z.“ gemeldet: Die nächste argentinische Wollernte wird, wie die Agenzia Americana meldet, auf 200 Millionen Kilo geschätzt. In Anbetracht der noch vorhandenen 50 Millionen Kilo sei ein weiteres Sinken der Preise zu erwarten.

Die französische Kokonernte im Jahre 1920. Das „Journal Officiel“ veröffentlichte am 22. Dezember 1920 die approximativen Zahlen über die Ernte der Seidenkokons in Frankreich im vergangenen Jahre. Nach den Erhebungen des Landwirtschaftsministeriums erstreckt sich die Seidenraupenzucht über 19 Departemente. Nachstehend die hauptsächlichsten Ergebnisse.

Departement	Zahl der Seidenzüchter	Unzen aufgezogen Samens	Produktion frischer Kokons kg
Gard	15,957	22,780	955,065
Ardèche	13,981	18,312	838,378
Drôme	12,370	11,156	502,931
Vaucluse	8,221	7,476	295,600
Var	6,807	5,143	257,097
Basses-Alpes	2,128	1,674	84,751
Lozère	1,431	1,878	75,407
Bouches-du-Rhône	1,428	1,283	51,274
Isère	1,414	987	47,230
Uebrig. Depart.	1,815	2,137	95,171
Total	65,592	72,826	3,202,904

Gegenüber dem Ertrag des Jahres 1919, welcher 2,321,547 kg erreichte, ergibt sich eine Erhöhung von 881,357 kg oder 39,25%. Die Zahl der Seidenraupenzüchter, die im Jahre 1919 auf 52,401 zurückgegangen war, ist im vergangenen Jahre wieder um 13,191 angewachsen und hat bereits die Zahl des Jahres 1918 um mehr als 5000 überschritten.

(B. d. S.)

Mode-Berichte

Musterneuheiten.

Aus der Neumusterung für Frühjahr und Sommer 1921 sind zu erwähnen: Von den Schaffgeweben: Taffetas camaïeu-rayé auf leicht getöntem citron-, rose- oder lilas-Grund, mit Streifen in zwei Tönen derselben Farbe. Um die Effektwirkung der Streifen zu erhöhen, ist die Kettendichte derselben bedeutend dichter, wodurch sie sich vom Grund gut abheben. Eine weitere gute Kombination zeigt ein Muster Taffetas-dégradé mit orangefarbenen Streifen auf Fond marine. Ferner ist zu erwähnen ein Mustertyp Taffetas-rayé; Kette Organzin noir mit farbigen Streifen in marine und or und Schappe-Eintrag. Das Gewebe erhält dadurch eine breite, wirkungsvolle Rippe.

In karierten Stoffen, die in den Genres ecossais und damiers für den Sommer eine größere Rolle spielen werden, sind besonders erwähnenswert leichte, durchsichtige Gewebe, wie z. B. Damier-Grenadine in kontrastierender Farbengebung orange-blau; sodann einige voileartige Halbseidengewebe (Kette Baumwolle, Schuß Schappe).

Etwas ganz neues sind sodann die Crêpes-damiers, die in verschiedenen Kombinationen herge-

stellt werden: 1. mit abwechselnden Kettstreifen in ein- und mehrfachem Material (Crêpezwirn) und gleichartiger Schußausführung, wodurch sich mehr oder weniger durchsichtige Teile ergeben; 2. durch abwechselnde Bindung von Satin-de-Lyon und Taffet (Kette mehrfache Grège, Schuß hartgezwirnte Wolle), wodurch glänzende, gleichmäßig deckende Felder, und solche mit starker, ausgeprägter bewegter Rippe erzielt werden.

Die Jacquardgewebe sind in der Hauptsache auf eine ruhige Wirkung eingestellt, die durch Broché-Effekte leicht belebt wird. Vorwiegend sind es am Stück gefärbte Gewebe, die durch ihre ruhige Wirkung vornehm auffallen. Besondere Erwähnung verdienen noch die Brocatstoffe, die für Abendtoiletten tonangebend sein werden.

-t-d.

Firmen-Nachrichten

Zürich. A.-G. Morea, Zürich. Dieses mit Sitz in Zürich neu gegründete Unternehmen hat zum Zweck, den Handel und die Fabrikation von Textilerzeugnissen, besonders von Seidenwaren. Die Gesellschaft kann sich auch an anderen Unternehmungen beteiligen und Immobilien erwerben. Das Aktienkapital beträgt 600,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus dem einzigen Mitglied Wilhelm Pestalozzi-Karberg, Kaufmann, von und in Zürich. Als Direktor ist ernannt: Carl Emmelius, Fabrikant, von Gießen (Hessen) in Zürich.

Schweizer. Seidengazefabrik A.-G. in Zürich (mit Zweigniederlassung in Thal, St. Gallen). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung haben die Aktionäre die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher Fr. 4,400,000 auf Fr. 6,000,000 beschlossen. Die Einzahlung der neu ausgegebenen Fr. 1,600,000 in 320 Namenaktien zu je Fr. 5000 ist in der Weise erfolgt, daß Fr. 700,000 vom ordentlichen Reservefonds auf Konto „Aktienkapital“ übertragen, Fr. 625,000 in Obligationen 1. Emission auf die Gesellschaft dem Verwaltungsrat mit laufenden Coupons übergeben, Fr. 271,200 durch Verrechnung mit bestehenden Kontokorrentguthaben der Aktienzeichner an die Gesellschaft getilgt und Fr. 3800 der Gesellschaft in bar einbezahlt wurden. Das Aktienkapital ist nunmehr auf 8 Millionen Fr. festgesetzt. Hievon sind zurzeit Fr. 6,000,000 voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Hermann Reiff, Kaufmann, in Zürich 2; Anton Dufour, Kaufmann, in Rheineck (St. Gallen); Albert Wylder, Kaufmann, in Zürich 2; Max Homberger, Kaufmann, in Zürich 8; Dietrich Schindler, Kaufmann in Zürich 7; H. Theodor Pestalozzi, Kaufmann, in Zürich 2; Emil A. Tobler, Kaufmann, in Thal (St. Gallen); Christoph Tobler, Kaufmann, in Thal (St. Gallen); Hermann Tobler, Kaufmann, in Panissières (Frankreich), und Reinhard Hohl-Custer, Kaufmann, in Lutzenberg (Appenzell).

Thalwil. Färberei Weidmann A.-G., in Thalwil und Zweigniederlassung in Horgen. Außer dem zeichnungsberechtigten Verwaltungsdelegierten August Weidmann, gehören dem Verwaltungsrat an: Friedrich Wilh. Schwyzer, Kaufmann, Hans Knüsli-Simond, Privatier und Charles J. Brupbacher, Bankier. Friedrich Wilh. Schwyzer führt an Stelle der bisherigen Prokura nunmehr Einzelunterschrift.

Bern. Mechan. Seidenstoffweberei Bern A.-G. Der Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft hat den bisherigen Kollektivprokuristen Fritz Rank zum Vizedirektor ernannt und demselben Einzelunterschrift erteilt. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung infolge Austrittes aus dem Verwaltungsrat des Eugen Knüsly, zum Vizepräsidenten ernannt: Josef Basler, bisheriges Mitglied des Verwaltungsrates. Die Unterschrift Eugen Knüsly ist somit erloschen. Josef Basler wird für die Firma die Einzelunterschrift führen.

Glarus. Cotton A.-G. Zweck dieser mit Sitz in Glarus gegründeten Aktiengesellschaft ist: Die Beteiligung an industriellen und kaufmännischen Unternehmungen jeder Art, vor allem solchen der Baumwollindustrie. Es steht der Gesellschaft frei, Unternehmungen im ganzen Umfang zu übernehmen und selbst zu betreiben, oder aber sich einen entsprechenden Einfluß zu sichern sei es finanziell durch Uebernahme von Anteilen oder Aktien, oder aktiv durch Eintritt in die Geschäftsführung, oder